

Start in den Montag (13.09.2021)



Liebe Schülerinnen und Schüler, bestimmt haben die meisten von euch schon mitbekommen, dass Corona bedingt auch dieses Schuljahr die Montagsandachten nicht stattfinden können. Auch wenn insbesondere die Klassenstufen 5 und 6 mit diesen Andachten die neue Schulwoche begonnen haben und die älteren Schülerinnen und Schüler häufiger die Zeit nutzten, um noch etwas länger zu schlafen oder noch schnell vergessene Hausaufgaben zu erledigen, finde ich es sehr schade, dass es diesen gemeinsamen Start in die neue Schulwoche erneut nicht geben kann. Ähnlich wie im letzten Schuljahr möchten wir deshalb das Projekt „Start in den Montag“ fortsetzen, das die meisten von euch ja bereits kennen: Jeden Montag in der 2. Stunde soll die Schulwoche so mit einer kurzen Erzählung, einer biblischen Geschichte, einem Gedicht oder einem Liedtext starten. Die Texte und Impulse werden nicht länger als drei Minuten sein und können ganz unterschiedlichen Charakter haben: manchmal fröhlich, häufig nachdenklich, vielleicht auch einmal traurig. Gerne könnt ihr im Anschluss – wenn das zeitlich möglich ist – mit eurem Fachlehrer / eurer Fachlehrerin auch noch über das Gehörte sprechen und diskutieren.

Über Rückmeldungen von euch zu den Starts in die Montage würde ich mich freuen. Gerne könnt ihr mir eure Ideen oder Wünsche für einen „Start in den Montag“ sagen. Wer von euch selber einen Text dafür schreiben will, kann dies gerne tun.

Viele Grüße und euch allen eine gute 2. Schulwoche,
wünscht
Pfarrer H. Ackermann

„Der taube Frosch“

Die meisten von euch kennen bestimmt den Spruch: „Alle sagten, das geht nicht! Dann kam einer, der wusste das nicht, und hat's einfach gemacht.“

Genau um diese Weisheit geht es in der folgenden Kurzgeschichte.

Eines Tages entschieden sich die Frösche, einen Wettlauf zu veranstalten. Um es besonders schwierig und spannend zu machen, legten sie ein nur schwer erreichbares Ziel fest: Sieger sollte derjenige Frosch werden, der es schaffte, auf den höchsten Punkt eines Turms zu gelangen.

Am Tag des Wettlaufs versammelten sich nicht nur die teilnehmenden Frösche, sondern auch viele andere Frösche, die zusehen wollten. Dann endlich konnte der Wettlauf beginnen.

Nun war es aber so, dass keiner der zuschauenden Frösche wirklich daran glaubte, dass auch nur ein einziger der teilnehmenden Frösche das Ziel erreichen könnte. Viel zu hoch, viel zu steil war der Turm. Und so passierte es: Statt die Läufer anzufeuern, riefen die Zuschauer: „Oje, die Armen! Sie werden es nie schaffen!“ oder „Das ist einfach unmöglich!“

Es schien so, als sollte das Publikum Recht behalten. Nach und nach stellten immer mehr Frösche ihre Versuche ein. Das Publikum schrie weiterhin: „Das schafft ihr nie!“ Und wirklich gaben bald alle Frösche auf. Alle, bis auf einen einzigen, der unverdrossen an dem steilen Turm hinaufkletterte und nach vielen Versuchen und Mühen als einziger das Ziel erreichte.

Die Zuschauerfrösche waren vollkommen verdattert und alle wollten von ihm wissen, wie das möglich war, wie er das schwierige Ziel gemeistert habe.

Deshalb näherte sich ihm einer der Teilnehmerfrösche, um ihn zu fragen, wie er es geschafft hätte, den Wettlauf zu gewinnen.

Erst da merkten sie, dass dieser Frosch taub war!

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,

ich wünsche euch / ihnen für das gerade begonnene Schuljahr die Motivation und das Durchhaltevermögen des „tauben“ Frosches, um neue Dinge und Herausforderungen zu wagen und euch / Sie nicht zu schnell entmutigen zu lassen.